

# An das Elternhaus.

## Mittheilungen aus der Realschule.

---

Um die Mitte jedes Monats wird eine Nummer von 8 Seiten ausgegeben, und es erscheinen also halbjährlich 6 Nummern, welche 1 Mark Vorausbezahlung kosten. Für die Subscribern erstreckt sich die Verpflichtung zur Abnahme auf ein halbes Jahr. — Bestellungen werden in der Expedition, Papenstraße Nr. 11. entgegengenommen.

---

### Physikalischer Vortrag vor den Schülern der Prima.

Schon seit längerer Zeit war es Absicht des Vorstehers der Realschule, den Schülern der Prima durch Veranstaltung außergewöhnlicher Abendversammlungen ab und an eine besondere Anregung zu gewähren; aber die ungewöhnlich gehäuften Organisationsarbeiten, welche die letzten Jahre gebracht haben, verhinderten bisher die Ausführung dieses Planes. Die Anschaffung einer großen, in jedem Sinne werthvollen Atwood'schen Fallmaschine bot aber vor Kurzem eine directe Anregung, etwas Derartiges durchzuführen. Am Abend des 17. Februar versammelten sich daher die Schüler der drei Primen (zu denen auch noch die obersten Schüler beider Secunden eingeladen worden waren) in dem Schulsale. Der Abiturient Heinrich Klebahn hielt einen fast einstündigen Vortrag über den freien Fall und die Bedeutung der Anziehungskraft für die Erscheinungen der Natur. Die erläuternden Versuche an der Fallmaschine und andern aufgestellten Apparaten führte der Lehrer der Physik in Oberprima, Herr Dr. G. Schneider, durch. Zum Schlusse richtete der Herr Vorsteher einige Abschiedsworte an den Abiturienten Klebahn, sprach Herrn Dr. Schneider seinen Dank für die Organisation des ansprechenden Abends aus und fügte dann noch einige an die Schüler gerichtete Worte über die Harmonie der Welt bei. Sie zeige sich, so führte er aus, ebenso in dem Fallen des Apfels und der Bewegung der Gestirne wie in der organischen Welt und dem Geistesleben des Menschengeschlechtes; das innere Wesen der Dinge sei freilich dem Verstande des Menschen für immer verschlossen, wohl aber könne er ihre Harmonie erkennen und müsse vor Allem dahin streben, sich selbst in Harmonie mit Gott, dem ewigen Urgrunde aller Dinge zu setzen.

Diese kleine physikalische Versammlung, der auch die Lehrer der Naturwissenschaften und mehrere andere Mitglieder des Lehrer-Collegiums beiwohnten, sprach so allgemein an, daß thunlichst bald auf eine Wiederholung derselben Bedacht genommen werden wird.

### Arndt-Denkmal auf Rügen.

Von Bergen auf Rügen erhielt die Realschule vor kurzer Zeit das nachstehend abgedruckte Circular zugesandt. Es handelt sich bei demselben um das Denkmal für den berühmtesten Sohn Rügens: Ernst Moritz Arndt. Allerdings ist dies eine Angelegenheit, welche wohl der Theilnahme der erwachsenen Schüler werth ist; indessen glaubte ich doch eine wirkliche Geldsammlung zu diesem Zwecke unter den Schülern nicht veranstalten zu sollen, da derartige Geldsammlungen immer ihre sehr bedenkliche Seite haben. Dagegen erkläre ich mich sehr gern bereit, Beiträge, welche die Schüler oder geehrte Eltern mir für den schönen Zweck beisteuern wollen, an das Comité zu Bergen zu übermitteln.

Buchena u.

Bei den Klängen des Nationalliedes: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ ward am 26. December 1869 der Grundstein zu einem Denkmal für den gefeierten Dichter aus Rügen Ernst Moritz Arndt auf dem Rugard bei Bergen gelegt. Der Bau, ein schöner, fester Thurm, — in der Gartenlaube de 1874 S. 116 gezeichnet — ist im ersten und zweiten Geschosß fertig, und verspricht ein würdiger Ehrendank Deutschlands für den tapferen Vorkämpfer der Deutschen Einheit zu werden. Spenden aus deutschen Gauen im Süden und Norden haben den Bau des Denkmals bis hierher gefördert, doch sind bis zur Vollendung noch bedeutende Summen erforderlich, zu welchem Sr. Majestät der Kaiser in neuester Zeit einen Zuschuß von 1000 Thalern gnädigst zu bewilligen geruht haben, sobald die Aufbringung der im Uebrigen noch nöthigen Baukosten gesichert ist. Möchten hierzu auch die Deutschen Gymnasien, Schulen und Seminarien durch Aufführungen oder Vorträge im Laufe dieses Winters und später beitragen, und das Gesammelte an den Schatzmeister des Comité's, Justizrath Biel in Bergen a. N., einsenden.

Bergen, 12. Januar 1875.

Das Comité.

### Programmентаusch.

Von Schulen folgender Städte Nord- und Mitteldeutschlands, denen wir unsere Mittheilungen „An das Elternhaus“ eingesandt hatten, sind uns Gegenwendungen gemacht worden.



Königreich Preußen.

1. Prov. Preußen: Danzig. (Städt. Realschule zu St. Johann.) Elbing. Gumbinnen. Insterburg. Senkau. Königsberg (Städt. Realschule, früher Löbenicht'sche höh. Bürgerschule, Städt. Löbenicht'sche Mittelschule). Thorn. Tilsit.
2. Prov. Brandenburg: Berlin (Königl. Realschule, Königstädt. Realschule, Louisestäd. Realschule. Friedrichs-Werder'sche Gewerbeschule. Handelsschule.) Crossen. Frankfurt a. d. Oder (Oberschule). Luckenwalde. Neustadt-Elberswalde. Fürstenwalde. Perleberg. Potsdam. Prenzlau. Rathenow. Wriezen.
3. Prov. Pommern: Stettin (Friedrich-Wilhelmschule und Städt. Reallehranstalt), Stralsund. Wollin.
4. Prov. Posen: Bromberg. Posen. Rawicz.
5. Prov. Schlesien: Breslau (Städt. Realschule am Zwinger. Höhere Handelslehranstalt). Kreuzburg. Grüneberg. Guhrau. Landshut. Neisse. Reichenbach, Tarnowitz.
6. Prov. Sachsen: Aßchersleben. Eilenburg. Halberstadt. Halle a. d. Saale. Langensalza. Magdeburg (Höhere Gewerbeschule). Naumburg.
7. Prov. Schleswig-Holstein: Altona. Itzehoe. Kiel.
8. Prov. Hannover: Celle. Clausthal. Emden. Goslar. Göttingen. Hannover (Höhere Bürgerschule). Harburg. Hildesheim. Leer. Lingen. Lüneburg. Münden. Nienburg. Nordheim. Osnabrück. Osterode. Otterndorf. Quakenbrück. Uelzen.
9. Prov. Westfalen: Burgsteinfurt. Hagen. Lippstadt. Lüdenscheid. Schwelm. Siegen. Witten a. d. R.
10. Prov. Hessen-Nassau: Cassel (Städt. höhere Bürgerschule und Städt. Realschule). Ems. Eschwege. Frankfurt a. M. (Lehranstalten der Polytechnischen Gesellschaft, Musterschule, Höhere Bürgerschule und Töchterschule, Mittlere Bürgerschule, Selecten Schule). Geisenheim. Hanau. Hersfeld. Limburg. Marburg. Schmalkalden. Wiesbaden.
11. Rheinprovinz: Aachen. Barmen (ev. Realschule). Köln. Crefeld. Duisburg. Düsseldorf. Düren. Elberfeld. Essen. Eupen. Lempe. Mayen. Mühlheim a. d. R. Neuwied. Ottweiler. Remscheid. Ruhrort. Saarlouis. Solingen.
12. Hohenzollersche Lande: Hechingen (Höhere Bürgerschule).
13. Herzogthum Lauenburg: Lauenburg.

Königreich Sachsen: Chemnitz. Annaberg. Dresden (öffentliche Handelslehranstalt). Leipzig (öffentliche Buchhändler-Lehranstalt). Reichenbach.

Großherzogthum Hessen: Alzey. Bingen. Friedberg. Gießen. Mainz.  
Michelstadt. Offenbach (Realschule, Höhere Töchterschule).

Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Bützow. Ludwigslust,  
Rostock. Schwerin. Wismar.

Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz: Neubrandenburg.

Großherzogthum Oldenburg: Cutin. Zeven. Oldenburg (Gymnasium,  
Städtische Realschule.)

Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach: Eisenach (Real-Gym-  
nasium). Weimar. Dessau (Hauptschule. Höhere Töchterschule.)

Herzogthum Anhalt: Bernburg.

Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: Coburg.

Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen: Meiningen.  
Saalfeld.

Fürstenthum Reuß j. L.: Gera.

Freie Hansestädte: Bremen (Hauptschule, Realschule von C. W. Debbe,  
Realschule zu Vegesack). Hamburg (Allgem. Gewerbeschule). Lübeck,  
Catharineum.

Außerdem erhielten wir ein Programm aus Mannheim in Baden.

### Pesefrüchte.

Wir verkennen nicht das Große und Erhabene in der Geschichte der Hellenen; wir geben zu, daß Manches besser war als in unsern Staaten besser als in dem bis zum Abscheu verderbten römischen Reich, in dem knechtisch niedergebeugten Morgenlande; aber Vieles war auch schlechter, als das Unsrige. Nur die Einseitigkeit oder Oberflächlichkeit schaut überall Ideale im Alterthum; die Lobpreisungen des Vergangenen und Unzufriedenheit mit der Mitwelt ist häufig bloß in einer Verstimmung des Gemüthes begründet oder in Selbstsucht, welche die umgebende Gegenwart gering achtet und nur die alten Herren für würdige Genossen ihrer eignen eingebildeten Größe hält. Es giebt Rückseiten, weniger schön, als die gewöhnlich herausgekehrten! Betrachtet das Innere des hellenischen Lebens im Staate und in den Familienverhältnissen: ihr werdet selbst in den edelsten Stämmen, zu welchen Athen ohne allen Zweifel gerechnet werden muß, ein tiefes sittliches Verderben bis



ins innerste Mark des Volkes eingedrungen finden. Wenn ihre freien Staatsformen und die kleinen, unabhängigen Massen, in welche die Völker zersplittert waren, das Leben tief und mannigfach aufregten, wurden sie zugleich Anlaß unzähliger Leidenschaften, Verwirrungen und Bosheiten, und rechnet man die großen Geister ab, die, in der Tiefe ihres Gemüthes eine Welt einschließend, sich selbst genug waren, so erkennt man, daß die Menge der Liebe und des Trostes entbehrte, die eine reinere Religion in die Herzen der Menschen gegossen hat. Die Hellenen waren im Glanze der Kunst und in der Blüthe der Freiheit unglücklicher, als die Meisten glauben; sie trugen den Keim des Unterganges in sich selbst, und der Baum mußte umgehauen werden, als er faul geworden. Die Bildung größerer Staatsmassen in Monarchien, worin den Leidenschaften Einzelner ein geringerer Spielraum vergönnt, eine größere Festigkeit der Regierungsgrundsätze möglich gemacht und mehr Sicherheit von Außen und Ruhe von Innen gegeben ist, erscheint als ein wesentlicher Fortschritt des gebildeten Menschengeschlechts, wenn anders jenes rege Leben des Einzelnen, jene Freisinnigkeit und Großherzigkeit, jener unverföhnliche Haß gegen Unterdrückung und Knechtschaft und Willkür der Machthaber, die den Hellenen auszeichnen, uns nicht fremd bleiben, sondern mit freudigem Aufschwung sich erheben und befestigen wird. Wenn dieser Stamm verdorrt, wird die Art auch an seine Wurzel gelegt.

Böckh, Staatshaushaltung der Athener. Schluß.

## Schulnachrichten.

### I. Tod eines Schülers.

Mit tiefer Betrübniß haben wir den unter besonders traurigen Verhältnissen erfolgten Tod eines Schülers anzuzeigen.

Am 4. März starb nach kaum fünftägigem, anscheinend leichtem Unwohlsein, welches erst am letzten Tage seine Furchtbarkeit erkennen ließ, der Oberprimaner Friedrich Pfeleiderer. Er besuchte die Realschule seit dem 1. October 1868 und war stets ein strebsamer gewissenhafter Schüler. In seinem ganzen Schulleben hat er keine größere Strafe erhalten und ist stets regelmäßig versetzt worden. Im Februar reichte er sein Gesuch um Bewilligung des Militär-Berechtigungs-Zeugniß ein; am 26. Februar war die Conferenz der Lehrer der Oberprima, in welcher ihm dasselbe gewährt wurde. Hocherfreut eilte er am 27. Februar, nachdem der Vorsteher das Resultat dieser Conferenz verkündet hatte, zu Hause. Aber schon trug er den Keim des Todes in sich. Ein fester Körper hatte sich (wie später die Section ergab) in einen Theil des Darmes eingeklemmt und bewirkte zuerst eine Entzündung, dann einen Durchbruch desselben. So erlag er zur tiefsten Betrübniß aller

ihm Nahestehenden schon am 4. März seinen Leid'n. Der Schmerz der Familie ist um so größer, als sie bereits den ältesten Sohn (Friedrich war der zweite) in demselben Lebensalter, unmittelbar vor der Confirmation, aber nach langem Siechthum, verloren hat. — Gott wolle allen Nahestehenden seinen Trost ins Herz senken, der allein Beruhigung zu gewähren vermag.

In der Realschule fand am Montag den 8. März im Anschlusse an die Wochenandacht eine Erinnerungsfeier statt, in welcher der Vorsteher der Schule, Herr Professor Buchenau, nach einem kurzen Lebensbilde des Verstorbenen, die Gefühle und Gedanken entwickelte, welche sich beim Tode eines so hoffnungsvollen Jünglings aufdrängen. Am 9. März geleiteten der Vorsteher und mehrere Lehrer, sowie sämtliche Schüler der drei Primen die sterbliche Hülle zum Grabe, an dem die Schüler der Prima unter Leitung des Herrn Koesler einen Choral sangen und Herr Pastor Schenkel, bei welchem Friedrich hatte confirmirt werden sollen, herzliche Worte des Trostes und der Erbauung sprach.

## II. Nachträgliche Aufnahme,

Am 18. Februar trat in die Oberquarta noch ein:

Hermann Bätjer,

bisher Schüler der Realschule zu Oberursel bei Frankfurt a. M.

Die Gesamtzahl der Schüler steigt dadurch auf 581.

## III. Klassenprüfungen im Februar 1875.

Dienstag, 23. Febr.	2 IVa	9—9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Englisch . . .	Hr. Holy.
		9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Naturgeschichte	Hr. Dr. Wellmann.
	VIa	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Deutsch . .	Hr. Köhling.
		11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —12	Französisch . .	Hr. Dr. Ritz.
	IIa	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Deutsch . . .	Hr. Reddersen.
	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —5	Physik . . . .	Hr. Dr. Wolfenhauer.	
Donnerstag, 25. Febr.	IIa	9—9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Französisch . . .	Hr. Dr. Lange.
		9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geometrie . .	Hr. Dr. Wolfenhauer.
	Va	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Deutsch . . .	Hr. Zumpe.
		11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Geographie .	Hr. Dr. Häpfe.
	Ia	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Französisch . .	Hr. Jacobi.
		4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —5	Geometrie . . .	Hr. Dr. Schneider.
	5 Uhr:	Turnen IVa und IVb	Hr. Templin.	



#### IV. Ergebnisse der Aufnahmeprüfung.

Am 20. Februar Nachmittags fand (wie bereits in diesem Blatte als bevorstehend erwähnt) die diesmalige Aufnahmeprüfung statt. Zur Aufnahme waren 87 Knaben angemeldet, darunter 2 für Prima, 2 für Secunda, 1 für Quinta, 82 für Sexta. Eine Meldung war zurückgezogen, außerdem erschien der eine für Prima Angemeldete nicht, da er noch nicht hier wohnt, und 2 für Sexta Angemeldete nicht wegen Krankheit. Von den 83 Geprüften wurde 1 für Prima, 1 für Untersecunda, 1 für Obertertia und 63 für Sexta aufgenommen; als zu schwach in ihren Kenntnissen erwiesen sich der für Quinta und 19 für Sexta geprüfte Knaben.

#### V. Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer an der Realschule.

Folgende Schüler, denen wir den Berechtigungsschein zum einjährigen Freiwilligen-Militärdienste zuerkannt haben, machten bei ihrem Abgange von der Schule der Kasse Geschenke:

Heinrich Klebahn . . . . .	15 M <sup>z</sup>
Christian Grewé . . . . .	10 "
Anton Hoffmeyer . . . . .	10 "
Friedrich Sander . . . . .	10 "

Wir bringen dieselben mit herzlichem Danke hiermit zur Anzeige.

Dr. Martens,  
p. t. Rechnungsführer.

#### VI. Geschenke.

Von den Ausflügen, die eine Klasse der Realschule in den Sommern 1872 bis 1874 machte, verblieb der Reisekasse ein Ueberschuß von 7 M<sup>z</sup> 75 S., welche von dem bisherigen Verwalter, Oberprimaner H. Klebahn, bei seinem Abgange von der Anstalt der Hülfsbibliothek ärmerer Schüler überwiesen wurden. Den Empfang dieses Betrages zeige ich hierdurch dankend an.

Budjenau.

#### VII. Schluß des Wintersemesters. Beginn des Sommersemesters.

Das laufende Winterhalbjahr wird Mittwoch den 24. März mit der Austheilung der vierteljährlichen Censuren und der Verkündigung der Versetzung geschlossen werden. Das Sommerhalbjahr 1875 beginnt:

Montag, 5. April, Morgens 8 Uhr.